



**mouvement
écologique**

An Herrn Léon Gloden
Minister für innere Angelegenheiten
19, rue Beaumont
L-1219 Luxemburg

Luxemburg, den 30. Juli 2024

Betrifft: „Méi a méi séier bauen“: Auswirkungen der Maßnahmen auf die natürliche Umwelt

Sehr geehrter Herr Minister,

Bezugnehmend auf das von Ihnen mitgetragene Dokument „Méi a méi séier bauen“ wollten wir einige Fragen an Sie richten.

- Was die Einführung des Begriffs „Natur auf Zeit“ anbelangt

Angeführt wird im staatlichen Dokument, dass als Ausgleich zu der (von unserer Organisation befürworteten) Einführung des Konzeptes von „Natur auf Zeit“ 10% Grünflächen in PAP-pflichtigen Projekten sichergestellt werden müssen (Maßnahme 23). Da bereits heute, bei PAP NQ, bis zu 25% Flächen an die öffentliche Hand abgetreten werden müssen, hätten wir folgende Frage: Können Sie uns informieren, ob die 10% Teil dieser 25% sind oder zusätzlich abzutreten sind.

Was gilt bei PAP QE?

- Was die „Zusammenführung“ der PAP und PAG-Prozeduren anbelangt

Bezugnehmend auf die potenzielle Abänderung des PAG durch einen Teilbebauungsplan (PAP) wird im Dokument der Ausdruck „fusionner les deux procédures“ genutzt (Maßnahmen 1 und 2). Allerdings unterscheiden sich die beiden Prozeduren in wesentlichen Aspekten. So z.B. betreffend die zu erstellenden Dokumente, die Einbindung in ein Gesamtentwicklungskonzept der Gemeinde u.a.m. zudem ist auch die Verantwortung auf Gemeindeebene unterschiedlich.

Entsprechend hätten wir folgende Fragen an Sie

- Werden weiterhin bei einem PAP, welcher zu Abänderungen am PAG führt, alle bis dato erforderlichen Dokumente zur notwendigen Abänderung eines PAG erstellt werden müssen (étude préparatoire)?
- Muss eine Abänderung weiterhin konform zum „concept de développement“ des PAG sein?

- Muss weiterhin eine ausführliche Argumentation vorliegen, warum ggf. von den Prinzipien des entsprechenden „*schéma directeur*“ abgewichen wird?
- Muss der Antrag einer Abänderung weiterhin durch die Gemeinde erfolgen (wie derzeit festgeschrieben beim PAG), und nicht auf Anfrage eines Promotoren (wie es bei einem PAP, der konform zum PAG ist, zulässig ist)?

- Was den Begriff „surface scellée“ anbelangt

In Maßnahme 4 wird angeführt, dass ein Projekt mit einer „*surface scellée*“ von weniger als 4 ha nicht mehr „EIE-pflichtig“ ist. Dabei wird aber nicht konkretisiert worauf sich diese 4 ha beziehen. Der Mouvement Ecologique geht davon aus, dass es sich um die Größe des Projektes handelt und nicht um die zu erwartende Versiegelung aufgrund von einer konkreteren Planung. Denn einerseits ist zum Zeitpunkt, zu dem eine EIE erstellt werden soll, die Planung noch nicht so weit fortgeschritten, dass der reelle Versiegelungsgrad absehbar ist (sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich). Und andererseits wären in Zukunft dann nur noch für äußerst große Projekte eine EIE erforderlich.

- Was den Begriff PAP „grande envergure“ anbelangt

Maßnahme 5 sieht vor, dass für „*projets d’envergure*“ eine spezifische „*méthodologie de travail*“ eingeführt werden soll. Der Mouvement Ecologique begrüßt die Einführung dieses Prinzips. Im Text ist aber nur die Rede davon, dass diese Methode ab einer bestimmten Größe eines Projektes gelten soll. Der Mouvement Ecologique ist jedoch der Überzeugung, dass auch die spezifische Lage eines Projektes berücksichtigt werden sollte (z.B. Lage im Ortskern). Sollte dieser Aspekt nicht auch Berücksichtigung finden?

Wir verweisen zudem auf unsere Stellungnahme, die wir Ihnen anbei zustellen.

Anbei finden Sie zudem zur Information die Kopie eines Schreibens unsererseits an Minister Serge Wilmes bezüglich dieses Dossiers.

Hochachtungsvoll

Blanche Weber
Präsidentin

Kopie an: Minister für Umwelt-, Klima und Biodiversität; Minister für Wohnungsbau und Raumentwicklung sowie den Staatsminister